

Bericht zur Fachberatung am 27.3.2026

Referent: Herr Mertens von der Firma Oscorna

Am 27.03.2026 fand eine weitere Fachberatung statt. Diesmal waren wir im Vereinsheim des KGV Batenbrock. Wir hatten einen Vertreter der **Firma Oscorna, Herr Mertens** als Referenten, eingeladen.

„Auf gesundem Boden wachsen gesunde Pflanzen“ so der Leitgedanke der Firma **Oscorna**.

Zuerst ging Herr Mertens auf das Thema „**Hochbeete**“ ein.

Vorteile von Hochbeeten sind z.B. ergonomisches Arbeiten oder Verwertung aller gesunden Gartenabfälle im eigenen Garten.

Ein Hochbeet sollte idealerweise im Herbst oder zeitigen Frühjahr angelegt werden.

Wichtig ist unten ein engmaschiges Drahtgitter auszulegen, um Wühlmäuse fernzuhalten.

Das Hochbeet sollte von unten nach oben folgendermaßen befüllt werden:

- Zerkleinerte Äste, Zweige, dickere Äste = sorgt für eine gute Belüftung
- Grassoden (mit der grünen Seite nach unten), alternativ grobe Gartenabfälle
- Eine ca. 30cm dicke Laubschicht (keine Eiche oder Walnussblätter)
- Danach folgt eine ca.15cm dicke Schicht aus Grobkompost
- den Abschluss bildet eine ca. 25cm dicke Schicht aus Feinkompost und Gartenerde
- zwischen den einzelnen Schichten großzügig Oscorna Boden Aktivator einstreuen

Da das Hochbeet in den ersten Jahren die meisten Nährstoffe enthält, sollte man zuerst „Starkzehrer“ wie z.B. Tomaten, Kohl, Sellerie, Lauch, Gurken anbauen.

Man sollte nach einigen Jahren das Hochbeet „neu aufbauen“ und nicht nur immer von oben Erde nachfüllen, so die Empfehlung von Herrn Mertens.

Danach ging Herr Mertens auf den „**Naturkreislauf**“ ein. Er erklärte, dass es über 80 Nährstoffe gibt, die für die Pflanzen wichtig sind. Aber in unseren Gärten werden die Pflanzen meist sehr „einseitig ernährt“. Der Ansatz von Oscorna „nicht besser machen wie die Natur, sondern wie die Natur...“

Als Beispiel nannte er: In 1m³ „schlechten“ Boden wird man 30 Würmer finden, in 1m³ „guten“ Boden dagegen ca. 600 Würmer.

Das letzte Thema war „Rasen“. Er erklärte, dass nur in einem durchlässigen, humosen Boden die Graswurzeln gut in die Tiefe wachsen können und nicht „verfilzen“.

Beim Rasen mähen sollte man auf eine Höhe von 4,5 - 5 cm mähen, hat den Hintergrund, dass Wildkräuter Lichtkeimer sind. Im Sommer sogar nur bis auf 6cm mähen. Außerdem ist es wichtig, dass das Messer des Rasenmähers scharf ist, dies sollte man 1x jährlich schärfen lassen (Kosten ca. 10 Euro).

Beim „sanden“ sollte man idealerweise gewaschenen Rheinsand verwenden.

Möchte man „vertikutieren“ sollte man darauf achten, dass die Bodentemperatur mindestens 10-12 Grad ist (Ende April), die Tiefe sollte 3-5mm betragen.

Bei Moos und Unkraut sollten die Arbeitsschritte folgendermaßen aussehen:
(im späten Frühjahr oder frühen Herbst)

- Rasen kurz mähen (ca.3cm)
- Vertikutieren auf trockenem Boden
- Ausbringung der Nachsaat zur Schließung der Pflanzenlücken
- **Oscorna BodenAktivator** ausbringen (200g pro m²)
- **Oscorna-Rasaflor** Rasendünger ausbringen (100g pro m²)
- Tägliche Bewässerung bis zur vollständigen Keimung (Dauer 4 Wochen)

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Mertens für diesen großartigen, informativen Vortrag. Danke auch an den KGV Batenbrock, dass wir dort sein durften. Und natürlich an alle Kleingärtner die daran teilgenommen haben.

Ich werde diese Fachberatung im nächsten Jahr wieder anbieten und hoffe dann einige Gärtner und Gärtnerinnen mehr zu erreichen. Es lohnt sich!